

### Wesentliche Nachbesserungen der EU Retail Investment Strategy RIS dringend erforderlich

- **ZFA fordert gemeinsam mit europäischen Finanzverbänden Vereinfachung und schlankere Regulierungsprozesse für das Wertpapiergeschäft mit Privatanlegern**
- **Derzeitige Regulierung schreckt Anleger ab und erhöht die Kosten**

Wien, am 12.12.2024

Die aktuelle Fassung der EU Retail Investment Strategy RIS soll die Beteiligung von Privatanlegern an den Kapitalmärkten fördern. Das Ziel der EU ist, durch Geldanlage am Kapitalmarkt einerseits Privatanlegern zu besserer Vermögensbildung – insbesondere in Hinblick auf die europaweite Vorsorgeproblematik – zu verhelfen und andererseits die europäischen Kapitalmärkte zu stärken und mehr private Investitionsmittel für Unternehmen zu ermöglichen.

Namhafte Interessenverbände der europäischen Finanzindustrie – darunter auch das Zertifikate Forum Austria (ZFA) und die European Structured Investment Products Association EUSIPA – bewerten jedoch die aktuelle Ausformulierung der EU Retail Investment Strategy als überschießend und sogar als kontraproduktiv. Statt den Zugang zu Wertpapieren zu erleichtern, erhöht sie den regulatorischen Aufwand und stellt zusätzliche bürokratische Hürden für Anbieter wie für Privatanleger auf. Dies steht im krassen Widerspruch zu den Zielen der neuen EU-Kommission, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Regularien zu vereinfachen.

Die Verbände schlagen deshalb vor:

- 1. Regelvereinfachung für Unternehmen und Anleger:** Die RIS erhöht Berichts- und Dokumentationspflichten, was Kosten und Aufwand für Marktteilnehmer und letztlich auch Verbraucher steigert. Weniger Bürokratie und klare, schlanke Vorgaben sind notwendig.
- 2. Verschlankte Verkaufsprozesse:** Der Kauf von Anlageprodukten ist nach den neuen Regularien mit längeren Beratungszeiten und zusätzlichen Tests verbunden. Dies schreckt Anleger ab. Ein vereinfachter und unkomplizierter Zugang zu Investitionen ist entscheidend, um mehr Menschen zum Investieren in Wertpapiere und zu einem langfristigen Vermögensaufbau zu motivieren.
- 3. Abbau von Informationsüberflutung:** Transparenz ist wichtig, aber zu viele und zu detaillierte Offenlegungspflichten wirken überfordernd. Die RIS sollte sich auf relevante und verständliche Informationen konzentrieren, etwa zu besonderen Produktmerkmalen oder Nachhaltigkeitskriterien.

Diese Schritte bilden den Ausgangspunkt für einen Regulierungsrahmen, der Privatanleger schützt und die EU-Wirtschaft unterstützt. Die Finanzindustrie begrüßt das Engagement der Kommission, Investitionen von Privatanlegern zu fördern und Kapitalmärkte zu stärken – etwa zur besseren Nutzung der privaten und betrieblichen Altersvorsorge, durch gezielte steuerliche Anreize für private und betriebliche Investitionen sowie durch die Förderung von Finanzwissen.

„Die Europäer haben seit einigen Jahren begonnen, sich verstärkt für Geldanlage am Kapitalmarkt zu interessieren und Erfahrungen zu sammeln. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit privater Vorsorge ist in allen Ländern deutlich gestiegen. Wir dürfen deshalb nicht durch überschießende Regulierungen und zusätzlich bürokratische Hürden die Privatanleger abschrecken und von ihren Vorhaben abhalten. Überbordende Bürokratie schafft nicht das Vertrauen, das Privatanleger für ihre Investitionen brauchen“, fasst Frank Weingarts, Vorstand des Zertifikate Forum Austria, die Intention der Finanzverbände zusammen.

---

**Hinweis für Rückfragen:**

Zertifikate Forum Austria

[office@zertifikateforum.at](mailto:office@zertifikateforum.at), <http://www.zertifikateforum.at/>

*Das ZFA wurde 2006 von den führenden österreichischen Zertifikate-Emittenten zur Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich gegründet. Der Verein informiert über Zertifikate, schafft Transparenz und Ausbildung und vertritt die regulatorischen Interessen der Zertifikatebranche. Das Zertifikate Forum Austria ist Mitglied des europäischen Dachverbandes EUSIPA, der die Interessen der Branche auf europäischer Ebene vertritt.*